



TEIL 3  
DREIDIMENSIONALE ARBEITEN

CHAPTER 3  
THREE DIMENSIONAL ARTWORKS



## Ulrike Buck

Ulrike Buch ist geboren und aufgewachsen in Stuttgart, also eine Schwäbin, die das Leben über einige wichtige Stationen nach Regensburg gespült hat.

Nach dem Studium der Innenarchitektur in Rosenheim war sie ein Jahr lang in Florenz

konnte und dort am Istituto Statale d'Arte ihre gestalterischen Kompetenzen vertiefen. Seit langem lebt und arbeitet sie in Regensburg und hat dort ihre neue Heimat gefunden.

### Gestalten mit Papier

Zu ihren Arbeiten sagt Ulrike Buck: *„Papier als Material fasziniert mich immer wieder durch seine große Vielfalt und das Aufspüren von Gegensätzen.“*

*Papier kann so viel sein:*

*weich und hart  
glatt und rau  
filigran und kompakt  
leicht und schwer  
empfindlich und robust*

*Papier ist ein natürliches Material, gewonnen aus Holz und Pflanzen, es ist recycelbar und kann eine ganz alltägliche und ganz exquisite Rolle spielen.“*

[www.buck-unikate.de](http://www.buck-unikate.de)



Illusion der Schwere N° M 25  
Doppelwandschale, Seidenpapiere,  
Pigmentwachs Kupfer, Oberfläche gewachst  
Durchmesser 16 cm, Höhe 6 cm | 2017



## Erich Geiger

Erich Geiger ist 1954 in Reutlingen geboren, lebt und arbeitet heute in Riederich bei Metzingen. Nach lehrreichen Jahren bei namhaften Metallgestaltern war er einige Zeit als Ausbilder und Lehrer tätig. 1982 fasste er den Entschluss, sich im Bereich Gestaltung selbständig zu machen. Die Schwere des zu bearbeitenden Materials Stahl faszinierte ihn. Aufgrund gesundheitlicher Probleme beschäftigte er sich mit experimenteller Malerei, Metaphysik, Kristallsteinen und bis

heute mit der angewandten Kinesiologie. Damals entdeckte er die „Leichtigkeit des Seins“ und ab diesem Zeitpunkt entwarf er leichte, beschwingte Formen.

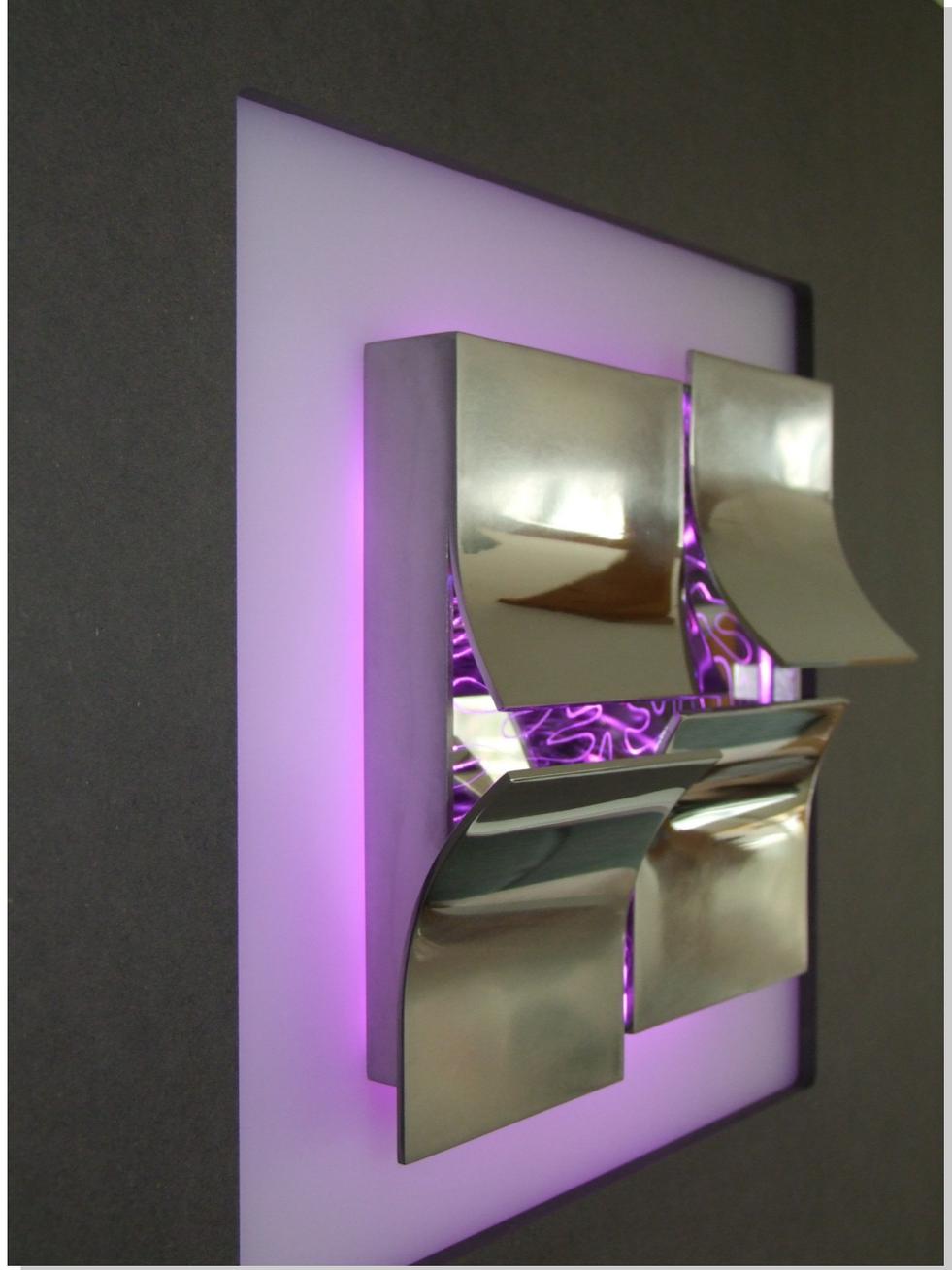
Seine Objekte werden heute überwiegend aus Edelstahl gefertigt. Dauerhafte Härte, kantige Schärfe und flächige Ebenen stehen im Gegensatz zu Leichtigkeit, Spannung und tänzerischer Bewegung, die man nur aus der Natur kennt. Dies spiegelt für ihn gleichzeitig ein Stück Freiheit des Menschseins wieder.

Ein Kunstfreund aus der Schweiz schrieb über ihn: *„Er drückt in seinen Kunstwerken sein Denken und Fühlen in Form metallener Visionen geradezu greifbar aus. Dabei ist die Natur sein Vorbild. Seine Werke vereinen Schönheit, Eleganz und Muskelkraft, aber auch Musikalität zu einer Lebensmelodie und Lebensharmonie. Er weiß nur zu gut, dass es in der Kunst nur eine Wahrheit gibt, nämlich das Streben nach Vollkommenheit.“*

Die Wortassoziationen des Künstlers zu dem gezeigten Werk: *“Suche, Durchbruch, Gravur, Licht, Vision, Leichtigkeit, Form, Distanz, Windung, Ich, Spiegelung, Durchsicht, Farbe, Konstruktion, Illusion und Erzählung.“*

[www.metallgestaltung-geiger.de](http://www.metallgestaltung-geiger.de)

Sinn I | Edelstahl, Spiegelglas, LED | 60 x 60 x 12 cm | 2018





## Christa Helmle

1959 auf der Ostalb geboren, kam sie sehr früh mit dem Werkstoff Holz in Berührung, da beide Großväter jeweils eigene Schreinerereien besaßen.

Ihr eigener Weg in die Kunst war ein anderer. Er führte spielerisch über Geschichten, die erzählt, gelesen, geschrieben oder gestaltet wurden. Sie begann selbst zu schreiben, umzusetzen und auf-

zuführen, um schließlich bei der bildenden Kunst zu landen. Aus dem gegebenen Material - häufig Fundstücke aus der Natur wie Schwemmholz - entstanden erste Figuren und Objekte. Der Kreis schloss sich, als sie das Holz für sich selbst entdeckte, das ja schon immer eine Rolle gespielt hatte. Sie entwickelte ihre eigene künstlerische Sprache, konnte Ideen umsetzen und lernte mit Maschinen umzugehen.

*„Wenn ich in meiner Werkstatt bin und am Holz arbeite, bin ich ganz bei mir. Vieles, das im Unterbewusstsein schlummert, arbeite ich an die Oberfläche - im wahrsten Sinne des Wortes an die Holzoberfläche. Das Holz steht für das gelebte Leben, mit all seinen Linien, Verwachsungen und Widerständen. So kann ich Gefühle, Träume und Sehnsüchte in eine Form bringen, die ich im Holz bereits spüre. So kann ich meine Geschichten erzählen.“*

In einem nächsten Schritt kamen noch Fundstücke vom Flohmarkt dazu, oder aus dem eigenen Keller. Eine neue Dimension tat sich auf, und so sind die aktuellen Arbeiten immer auch eine Mischung aus Schwemmhölzern und alten Gebrauchsgegenständen. Zusammengefügt erzählen sie als Assemblage neue Geschichten.

[www.charakterholz.jimdo.com](http://www.charakterholz.jimdo.com)



*„wann ist integration gelungen:*

*nach einer genau bemessenen zeit von  
9,2345 generationen?*

*wenn sich ein ochse findet der den karren  
zieht?*

*oder das fahrzeug zur karosserie noch  
einen motor bekommt?*

*wenn die alte kultur mehr und mehr  
verschwindet bis nur noch leitkultur übrig  
bleibt?*

*wenn aus den abgetrennten gliedern neue  
wachsen und die menschen wieder selber  
laufen können?*

*wenn sich die hautfarben mischen und aus  
dem bunten vielerlei ein einheitsgrau  
geworden ist?*

*vielleicht der neue mensch?*

*wenn die sehnsucht nach zuhause nicht  
mehr die träume flutet weil das fremde  
heimat geworden ist.“*

*christa helmle*

*Integration  
Objekt | Mixed Media  
ca. 15 x 37 x 10 cm | 2017*



## Birgit Horn

Birgit Horn, geboren in Hamburg, arbeitet als freischaffende Künstlerin in ihrem Atelier in der Nähe von Lüneburg, in dem sie auch Siebdruck-Workshops anbietet.

Das Thema Kunst und Recycling beschäftigt sie schon seit ihrer Jugendzeit, was sich in zahlreichen Facetten in ihren Arbeiten widerspiegelt.

Malerei, Assemblagen, Kunststoffrecycling, Siebdruck sowie Objektkunst sind Bestandteil und Ergebnis ihrer vielfältigen Interessen.

Früher lag ihr Schwerpunkt eindeutig auf der Geschäftsführung des familieneigenen Betriebes im Bereich Kunststoffrecycling, jetzt steht die Kunst im Vordergrund.

Wie der Mensch und die Dinge zueinander stehen ist ihr Thema. Zeitgeschehen, Umweltproblematik, das menschliche Miteinander drückt sich in ihrer Kunst aus und es soll Aufmerksamkeit erregen. Die Farben sind kräftig, die Aussagen klar, die Umsetzung manchmal eigenwillig.

Ihr Motto: *"Die Dinge sind nicht so wie sie sind, sie sind immer das, was wir aus Ihnen machen"* (Jean Anouilh).

Zu dem Objekt *Stuhl Act* sagt die Künstlerin: *„action or no action ? Setzen oder lieber nicht? Muss ich Aktion zeigen oder muss ich nicht ?“*

[www.moebelart-horn.de](http://www.moebelart-horn.de)



Stuhl "ACT" | Assemblage, Acryl, Siebdruck | 82 x 42 x 43 cm | 2016





## Alfred Hübsch

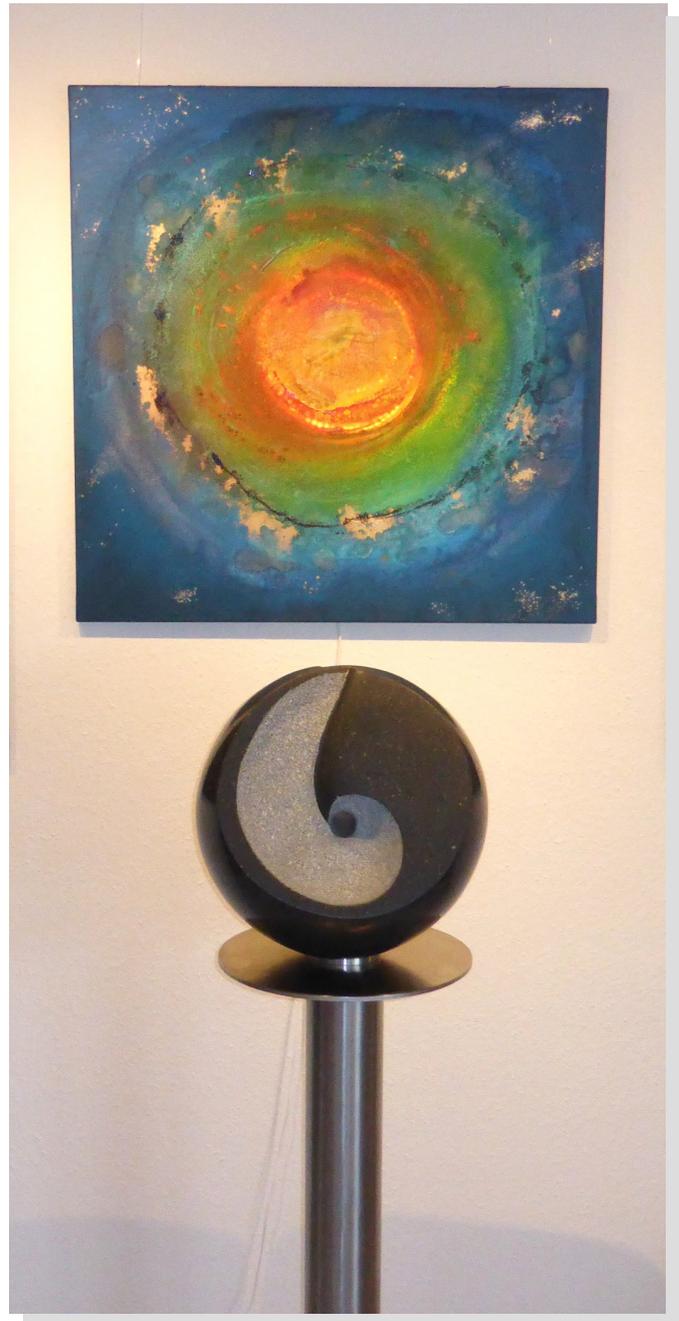
Geboren wurde Alfred Hübsch in Ulm und absolvierte hier seine Schulausbildung. Sehr früh hatte er die Möglichkeit mit Studenten und Dozenten der damaligen Hochschule für Gestaltung im Bereich Lichttechnik zusammenzuarbeiten. Studien an den Universitäten Stuttgart und Karlsruhe (KIT) mit den entsprechenden

Abschlüssen legten die Basis im Bereich der Geistes-, Betriebs- und Ingenieurwissenschaften. Nach 32 jähriger Berufstätigkeit in verschiedenen Managementpositionen einer internationalen IT Firma folgt er seiner inneren Notwendigkeit und setzt eigen erfahrene zeitgenössische Situationen in die Bildersprache der Kunst-Installationen mit den Genres von Skulpturen, Bildern und Lichttechnik um.

Ihm ist wichtig, dass das Ziel seiner Arbeiten „Schöne Kunst“ zu machen, eine notwendige Bedingung, jedoch keine hinreichende ist. Das Ziel seiner Kunst muss auch den Geist und die Seele berühren und eine Vision für jeden ausstrahlen. Der Betrachter sollte sich als Protagonist in die Themen seiner Kunstinstallation einfühlen können.

In symbolhafter Bilddarstellung zeigt die Installation Ambivalenz zum Einen mit der Skulptur die Darstellung des Gleichgewichtes von ewigem Wirtschaftswachstum und Nachhaltigkeit auf der Erdkugel zum Anderen. Im darüber präsentierten Bild das Inferno, falls zwischen Wirtschaftswachstum und Nachhaltigkeit ein Ungleichgewicht auf der Erde entstehen sollte.

[www.ah-galerie.de](http://www.ah-galerie.de)



Installation „Ambivalenz“

- Skulptur Sockel Edelstahl Höhe 95cm
- Granitkugel Durchmesser 45 cm
- Bild Acryladhäsion auf Leinwand
- Hinterlegte LEDs | 80 x 80 cm | 2017



## Andreas Kerstan

1957 in Ludwigsburg bei Stuttgart geboren, entdeckt er früh seine Leidenschaft für die Kunst. Als junger Vater im Alter von nur 19 Jahren verfolgt Andreas Kerstan nach seinem Studium der Betriebswirtschaft allerdings eine internationale Karriere in der Wirtschaft. Zu Beginn des Jahres 2010 zieht sich Andreas Kerstan in das Privatleben zurück, widmet sich seinem Lebenstraum an die künstlerischen Anfänge seiner Jugend anzuknüpfen und selbst wieder künstlerisch tätig zu sein.

*"Ich kann wirklich nur schwer sagen, wie es dazu kam, mit diesen Köpfen zu*

*beginnen. Ich war in meinem Berufsleben immer eingespannt und hatte das Gefühl, wie ein Uhrwerk funktionieren zu müssen: immer dieselben Aktivitäten, im täglichen, wöchentlichen und monatlichen Rhythmus - fremdgesteuert, wie eine Maschine oder aufgezoogenes Uhrwerk - man musste funktionieren und richtig ticken."*

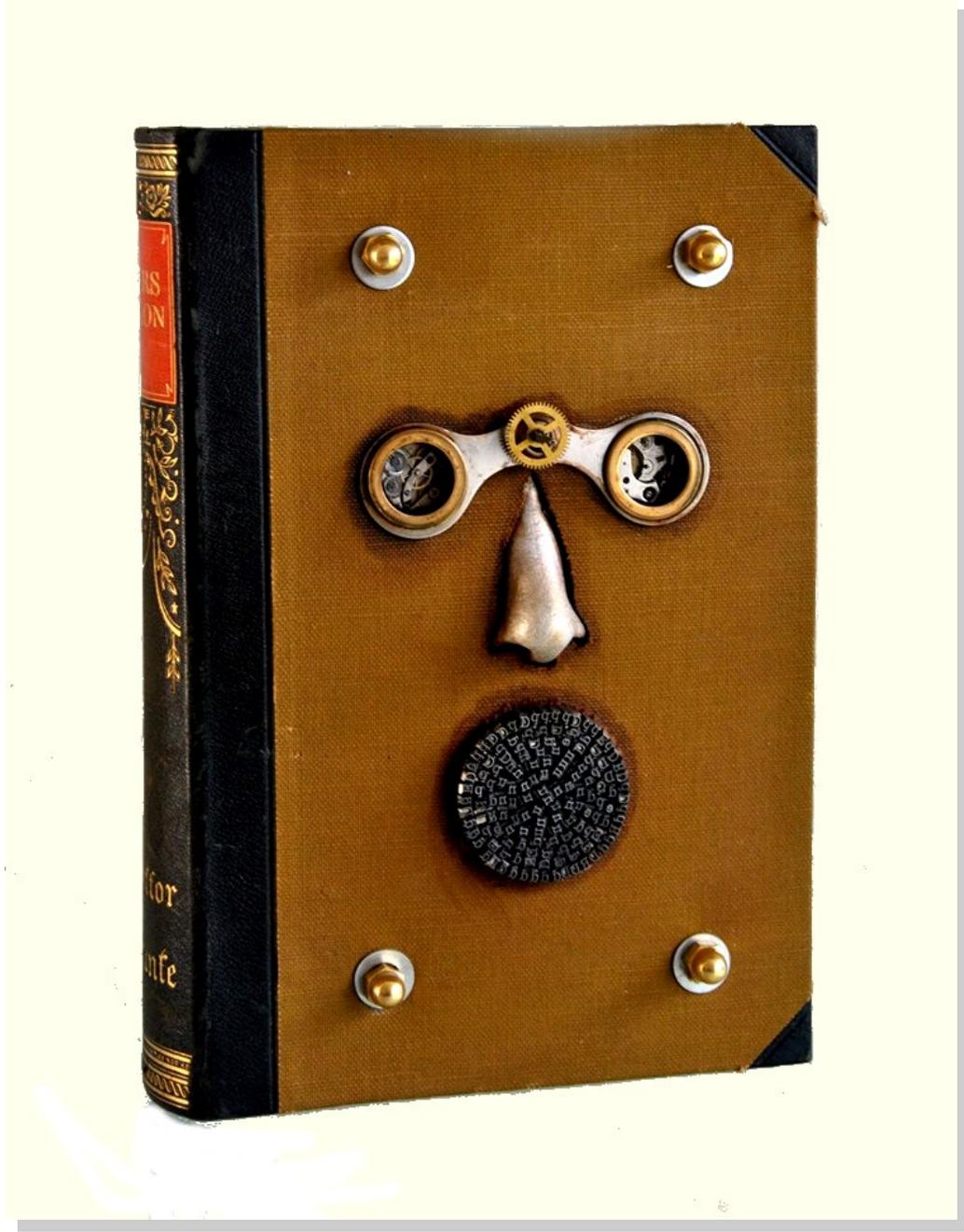
In dieser Zeit wurde wohl die Idee geboren, die berufliche Monotonie, die Fremdbestimmung und die damit verbundenen wiederkehrenden Zwänge künstlerisch umzusetzen.

Und so entstanden im Jahr 2008 die ersten beiden Kopfskulpturen. Kerstan verarbeitet in seinen Werken Gebrauchsgegenstände der Vergangenheit und Gegenwart. Alte Perückenköpfe, Uhren, Radios, Schreibmaschinen, Musikinstrumente oder Telefone werden zu einer neuen Einheit, einer modernen Kopfskulptur, verarbeitet.

Im Mittelpunkt seiner Arbeiten steht dabei immer der heutige, industrialisierte Mensch der Gegenwart, der mit einem alten Uherschlüssel "aufgezogen" wird und der dann im wahrsten Sinne des Wortes "tickt", wie er soll.

[www.andreas-kerstan.de](http://www.andreas-kerstan.de)

Meyers Enzyklopädie Band 5 | Objekt Buch und Metall | 22 x 16 x 6 cm | 2017





## Bettina Kohlen

Bettina Kohlen lebt und arbeitet in Korntal und unterrichtet in ihrem Atelier Gestaltung mit Ton, Oberflächenbearbeitung und unterschiedliche Brenntechniken.

Die menschliche Figur in Zeit und Raum beschäftigt Bettina Kohlen bereits von Beginn an ihrer Arbeit. In ihren Bronzen fasziniert sie zum einen das Studium des Bewegungsapparates am menschlichen Körper. In Zeit und Raum setzt sie die verschiedenen Lebensphasen des Menschen um. Im keramischen Bereich arbeitet sie figürlich und objektbezogen.

Hier stehen mehr das Experimentieren mit den verschiedenen Brandtechniken sowie

die technische Bearbeitung der Oberflächen im Fokus. Auch Fundstücke, wie Eisen oder Stein werden gern mit Keramik kombiniert.

Sie hat verschiedene Lehraufträge u.a. bei der Handwerkskammer Stuttgart. Mitgliedschaften bestehen seit 2012 bei der GEDOK, Stuttgart, seit 2016 bei Sculpture Network und [KUN:ST] International.

*„Die Selbsttäuschung beherrscht der Mensch noch sicherer als eine Lüge“  
Dieses Zitat von Fjodor Dostojewski hat mich auf die Idee eines Janus-Kopfes gebracht, der als Symbol der Zwiespältigkeit gilt (sich von zwei entgegengesetzten Seiten zeigend).*

*Wie meine ich mich zu geben in der Eigen- und Fremdwahrnehmung? Wie „verstelle“ ich mich, um dem Gegenüber zu gefallen? Kann ich meinem Gegenüber (ver-)trauen? Janus symbolisiert die Dualität in den ewigen Gesetzen, wie etwa Schöpfung/Zerstörung, Leben/Tod, Licht/Dunkelheit, Anfang/Ende, Zukunft/Vergangenheit, Links/Rechts. Er ist die Erkenntnis, dass alles Göttliche immer einen Gegenspieler in sich birgt. Beide Seiten der Dualität entziehen sich dabei immer einer objektiven Wertung und sind damit weder gut noch schlecht.*

[www.artwork-kohlen.de](http://www.artwork-kohlen.de)

Der Schalk im Nacken | Keramik, Holz und Stahl | 125 x 25 x 25 cm (auf Holzstele) | 2017





## Beate Meffert-Schmengler

Beate Meffert-Schmengler wurde 1963 in Troisdorf geboren. Parallel zur Berufstätigkeit als Physiotherapeutin, stand eine künstlerische Ausbildung in diversen Ateliers und Akademien stetig im Vordergrund der heute freischaffenden Bildhauerin. Seit 1996 ist Beate Meffert-Schmengler ausschließlich künstlerisch tätig, 2003 eröffnete sie ihr eigenes Atelier in Meckenheim.

*"In der Seele des Menschen liegt der Ursprung seines Handelns. Die Seele verbirgt ihren Schatten über sich immer wiederholende Abläufe. Das Streben nach Sicherheit und Glück vereiteln zuweilen individuelle Freiheit. Möchtest du im Licht stehen, betrachte deinen Schatten."* Nach diesem Motto bearbeitet die Künstlerin Themen des Alltags ernst, heiter, verspielt in den Materialien Ton, Bronze und Stein.

1993 brachte die Auseinandersetzung am Stein ihre künstlerische Entwicklung rasant voran. Mehrere öffentliche Auftragsarbeiten in Stein und Bronze stehen im Köln/Bonner Raum.

Seit 1997 regelmäßige Ausstellungstätigkeit Altenkirchen, Bayern, Bonn, Bergneustadt, Bad Honnef, Brühl, Darscheid, Heidelberg, Hennef, Koblenz, Kronenburg, Rheinbach, Rheine, Rheinbreitbach, Sindelfingen, Sylt, Zürich-Schweiz, Slowakei, Südtirol und Schloss Oidonk, Niederlande.

[www.artebeate.de](http://www.artebeate.de)

Das Spiel mit dem Spiel | Arbeit in 3 Akten

Ich will nur spielen  
Es wollte nur spielen  
Komm spiel mit  
Ton, Polimentvergoldung, Rostauftrag,  
Fundholz in Schweberahmen  
3 Rahmen je 27 x 23 x 5 cm | 2017





## Carmen Varese

Carmen Varese ist stets auf der Suche nach neuen Impulsen im Hinblick auf eine innovative Lebenskunst und Wohnkultur, in Verbindung von organisch gewachsenen Strukturen und ästhetischen Ansprüchen.

Zunehmend rückte der Werkstoff Ton in den Vordergrund, sowie die intensive Auseinandersetzung mit der menschlichen Gestalt und dem Figurativen. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch ästhetisch, realistische Körperlichkeit aus.

Der Mensch als einzigartiges Wesen, in seiner Zerbrechlichkeit oder auch in seiner kraftvollen Vitalität - seine Gesamtkomplexität faszinieren Carmen Varese immer wieder.

Die Wurzeln Ihrer Kreativität und Quellen Ihrer Inspiration, findet Sie in Ihrer Umgebung und in vielen Ihrer Auslandsaufenthalte. Die Eindrücke Südeuropas, Süd- und Ostafrikas verstärkten Ihren Blick auf die Wahrnehmung von Strukturen und Oberflächen.

Der Blick für das Detail und das Erkennen eines größeren Ganzen, bewirken bei Carmen Varese die Freisetzung Ihrer Kreativität und deren Umsetzung.

Die Künstlerin lebt und arbeitet in Berlin, Salzburg und Süditalien.

Für Carmen Varese ist: *„Illusion, die falsche Deutung von sinnlichen Wahrnehmungen.“*

[carmenvarese.com](http://carmenvarese.com)

Illusion | Gebrannter Ton, Metall | 70 x 43 x 43 cm | 2017





## Peter Wichmann

Peter Wichmann wurde 1949 in Oberhausen (Rheinland) geboren. Zum Studium der Architektur ging er nach Stuttgart und lebt seit 1972 hier. Diesen Beruf übte er bis 2012 teilweise als freier und angestellter Architekt aus.

2004 lernte er die Raku-Keramik kennen, jene spezielle Brenntechnik, die im 16. Jahrhundert in Japan entwickelt wurde. Von diesen ursprünglichen, archaischen Brennmethoden war er so fasziniert, dass

er beschloss, sich intensiv damit zu beschäftigen. Mitten in den Weinbergen von Fellbach konnte Wichmann in einem verwilderten Garten seinen eigenen Brennplatz errichten. Dort werden seine Objekte hauptsächlich im Holzkohlebrand veredelt. Seit 2013 bietet er dort auch Kurse zum Thema Holzkohlebrand an. Er beteiligt sich an Ausstellungen mit nationalen und internationalen Keramikern und reicht seine Arbeiten mit Erfolg bei nationalen und internationalen Wettbewerben ein.

Das Thema von Peter Wichmann ist die Darstellung der menschlichen Gestalt. Einzelne Personen oder Gruppen werden in verschiedenen Posen dargestellt. Gefühle, Regungen, Verhaltensweisen sollen in den bildhauerischen, plastischen Arbeiten sichtbar gemacht werden. Das Material ist weißer Ton mit hohem Schamotteanteil und unterschiedlicher Körnung. Vereinfacht und grob gearbeitet, werden die Arbeiten im Holzkohlebrand oder im Kapselbrand mit Salzen und anderen Mineralien veredelt.

Zu der eingereichten Arbeit kommentiert der Künstler: *„Mit dieser Arbeit wird das Ungeheuer Minotaurus als Metapher verwendet. Hinter der Maske des Minotaurus steckt das eigentliche Ungeheuer, der Mensch.“*

[www.peter-wichmann.de](http://www.peter-wichmann.de)

Under the mask 1 | Raku Ton im Holzkohlebrand | 80 x 12 x 12 cm | 2016





## Nadine Zangarini

Nadine Zangarini begann ihre künstlerische Laufbahn mit ihrem theoretischen und konzeptuellen Kunststudium in Straßburg.

Zwar genoss sie das Studium der theoretischen Grundlagen, doch ihr fehlte das praktische Arbeiten. Aus diesem Grund ab-

solvierte sie mehrere Praktika, die sie die Bildhauerei entdecken ließen.

Fortan wurde die Bildhauerei zu ihrer Vorliebe, denn durch diese kann sie am besten ihre Gefühle zum Ausdruck bringen.

Wenn Nadine ein Thema behandelt, dann nimmt sie sich einer serienmäßigen Arbeit an. Zurzeit sind es die abstrakten ovalen Formen mit verschiedenen Innenräumen die sie inspirieren. In Räumen verbirgt sich ein Geschehen. Es gibt den Innen- und den Außenraum, die Innenwelt und die Außenwelt. Manchmal sind beide Welten voneinander durch Grenzen getrennt, es kommt aber auch vor, dass diese Grenzen nur einen Übergang sind der bereichernd und angenehm ist.

Ist unsere Innenwelt eine Illusion die mit der Außenwelt in Verbindung steht oder ist die Außenwelt eine Illusion mit der wir uns verbinden wollen?

[nadinezangarini.com](http://nadinezangarini.com)

Offenes Walten  
Zederholz - Holzbildhauerei mit  
Kettensäge, Hammer und Meißel  
35 x 40 x 31 cm | 2017

